



INFO



Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim und Entwicklung PKW

5. Februar 2013

Ergebnis Wahl der Wahldelegierten Werk 10 und 19 für die Aufsichtsratswahl

81 Prozent der Stimmen für die IG Metall

Die erste Etappe zu den Aufsichtsratswahlen 2013 ist abgeschlossen: Die Beschäftigten im Werk Untertürkheim und Entwicklung PKW haben am 1. und 4. Februar die Wahldelegierten für die Aufsichtsratswahlen am 13. März gewählt. Die IG Metall konnte im Werk Untertürkheim und der Entwicklung PKW rund 81 Prozent der Stimmen gewinnen. Somit stellt sie 28 von 34 Wahldelegierten. Damit wurde eine gute Voraussetzung geschaffen, dass am 13. März der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Nieke als Vertreter des Standorts Untertürkheim in den Aufsichtsrat gewählt wird.

Wir bedanken uns bei allen, die uns mit ihrer Stimme unterstützt haben und bei den Kolleginnen und Kollegen, die in ihren Abteilungen für die Liste der IG Metall geworben haben. Ein besonderer Dank gilt dem Wahlvorstand und allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz den reibungslosen Ablauf der Wahl unterstützt haben.

Ergebnis Wahl der Wahldelegierten Werk 10 und 19 für die Aufsichtsratswahl (vorläufiger Stand: 5. Februar 2013, 12:15 Uhr)

Vorschlagslisten	Stimmen absolut	Stimmen in Prozent	Anzahl Wahldelegierte
Liste 1: UAG `78/ Die Unabhängigen	508	6,45	2
Liste 2: Christliche Gewerkschaft Metall (GGM)	328	4,16	1
Liste 3: Zentrum	665	8,44	3
Liste 4: IG Metall Arbeiter und Angestellte	6378	80,95	28

Folgende Wahldelegierte von der Liste 4 IG Metall wurden gewählt :

Wolfgang Nieke, Karl Reif, Michael Häberle, Dieter Gerlach, Horst Huber, Michael Clauss, Michael Schick, Roland Schäfer, Milos Raskovic, Hans-Jürgen Butschler, Klaus Kaupert, Gabriela Reich, Kostantinos Hatzilazarou, André Halfenberg, Michael Alferi, Constanze Heidbrink, Matthias Burkhardt, Reiner Böhmerle, Roland Bartle, Alexander Rutkowsky, Serkan Senol, Michaela Caprazki, Udo Bangert, Martin Bott, Katarina Scardigno, Monika Müller-Bertrand, Ralf Eibner und Witold Müller.